

23. Januar

von Röttenbach nach Heroldsbach

„Wenn am Dach hängen gefrorene Spitzen, dann ist es gut beim Ofen sitzen“

Teilnehmer: Clemens, Günter, Jörg, Manfred Ke, Klaus-Dieter, Peter, Pit,

Es war der Tag der Siemens Hauptversammlung in München und klar, dass da einige unserer Jungs wachsam dabei sein wollten und sollten.

Ein kleineres Häuflein fuhr nun mit dem Bus bis nach Röttenbach und nahm dort den direkt von Höchststadt herangebrausten Peter in Empfang. Nun konnte es auch schon losgehen. Wir liefen durch die Randsiedlung von Röttenbach nordöstlich hinaus, fanden dann auch die Markierung „blauer Querstrich“ der wir erst mal folgten. Es lag Schnee und das Geläuf war aber schön und angenehm. Bald erreichte auch noch die Markierung „gelber Strich“ und auf diesem Strahl ließen wir uns nun bis nach Heroldsbach leiten. Aber kurz vorher wurde noch eine kleine Feierrast eingelegt, denn Manfred feierte just an diesem Tag seinen Geburtstag und Peter hatte ein heißes Getränk dabei. Das wurde natürlich mit allen guten Wünschen für Manfred verputzt, dann konnten wir wohlgemut in den fast Wallfahrtsort hineinpilgern.

Reserviert hatten wir im Gasthof Frank, der ja bekanntlich die böhmische Küche pflegt. So konnten wir mal wieder Knödlle und Gulasch und Budweiser und Pilsner genießen. Man sah aber auch noch üppige Palatschinken. Die guten Vorsätze zum Jahreswechsel hatten wir ja mit den Mahlzeiten auf den bisherigen Wanderungen schon erfüllt.

Eigentlich war es geplant nun auf die andere Seite nach Baiersdorf zu laufen, aber nachdem Einige die Erscheinungsstätten noch nicht gesehen hatten und unser Peter sein Auto in Röttenbach stehen hatte, entschieden wir uns für den Rückweg nach Röttenbach. Wir wollten Peter aber auch nicht alleine im Winter der Wildnis aussetzen.

Wir liefen also zur Erscheinungsstätte, der neuen Kirche mit der Andachts-Skrypta und dann zu der alten Erscheinungsstelle, bei der die geomantischen Kraftfelder vorhanden sind. Dann gingen wir unter der Führung von Manfred zu den einzelnen Erscheinungsstellen bis wir zur sogenannten „Mulde“ kamen. Nun waren wir schon fast wieder an unserem Wanderweg angelangt und so waren es nur noch einige hundert Meter und wir gingen den gleichen Weg wieder rückwärts. So kamen alle wohlbehalten und mit neuen Erkenntnissen gefüttert wieder in Röttenbach an. Der Bus lies auch nicht lange auf sich warten und so fuhren wir zufrieden wieder nach Erlangen zurück.

Fazit: Nahe und angenehme Wanderung, in Heroldsbach gute Einkehrmöglichkeit

Also dann bis nächste Woche, wenn es wieder heißt „Speisekarte vor Wanderkarte“

Gruß Jörg